



Technische Schulden - Wie ich die Fessel löse, bevor sie zum Showstopper von Projekten wird!

Wie schaffe ich es, mich dauerhaft aus der Fessel technischer Schulden zu lösen?

Aufgelaufene und gewachsene technische Schulden sind in nahezu allen Unternehmen vorhanden - ob bekannt oder (noch) unbekannt.

Über die Zeit gewachsen sind technische Schulden weder eine reine Addition, noch werden sie nur linear komplizierter. Stattdessen lösen sie oft Schneeballeffekte aus und setzen schnell eine ganze Lawine in Gang. Ab einer gewissen Größe ist das Unheil nicht mehr zu verhindern.

Das Tückische:

Technische Schulden sind nicht zwingend erkennbar in dem Moment, in dem sie gemacht werden. In der Regel werden Sie erst rückwirkend sichtbar. Und zwar dann, wenn man sie nicht brauchen kann.

Sie beeinflussen Projekte in der Setup-Phase. Dann wird erstmals (hoffentlich) klar, dass zur Erreichung des Projektziels die Voraussetzungen für einen sauberen Start geschaffen werden müssen, indem man die "Altlasten" entsorgt oder auf den aktuellen Stand bringt. Häufig sind diese "Vorarbeiten" nicht geplant, werden von den Stakeholdern nicht gesehen und kosten in der Regel auch noch viel Geld. Damit können sie zum echten Showstopper werden.

Technische Schulden sind selten ganz zu verhindern. Umso wichtiger ist es, sie frühzeitig zu erkennen und verzögerungsfrei zu beheben.

Unser Tipp:

Akzeptieren Sie, dass die Entstehung technischer Schulden nicht zu verhindern ist. Aber: Halten Sie diese so klein wie möglich. Durch regelmäßiges Re-Factoring und kontinuierlichen Abbau lassen sich größere Blockaden in Projekten verhindern.

Weitere Informationen:

Dr. Andreas Tack, Senior Projektmanager, andreas.tack@corivus.de
Corivus AG, Neustadt/ Weinstraße